

Heereskunde

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **66 (1993)**

Heft 10

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-519820>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Heereskunde

Die Versorgungsspezialisten

In jedem Stab und in jeder Einheit sind Spezialisten des Kommissariatsdienstes eingeteilt; darunter versteht man Verpflegungs- und Betriebsstoffdienst sowie Unterkunft- und Rechnungswesen.

Diese Spezialisten, in der Einheit sind es Fourier, Küchenchef, Fouriergehilfe und Kochgehilfen, werden oft auch hellgrüne Funktionäre genannt. Der Fourier versorgt seine Einheit nicht nur mit Lebensmitteln, die der Küchenchef zu nahrhaften Mahlzeiten zubereitet, und mit Betriebsstoff, sondern er ist auch verantwortlich für die administrativen Belange der Unterkunft und für das Rechnungswesen, denn über die Vorräte und die Verwendung der Gelder muss wie in jeder anderen Gemeinschaft auch Rechenschaft abgelegt werden. Die fachtechnischen Vorgesetzten dieser hellgrünen Funktionäre sind die Quartiermeister in den Bataillons- und Regimentsstäben und die Kriegskommissäre in den höheren Stäben.

Beim Munitionsdienst fehlt hingegen in der Einheit ein vollamtlicher Munitionsspezialist. Die Verant-

wortung für die Verteilung der Munition liegt hier beim Feldweibel, während sie im Bataillon je nach Waffengattung bei einem Munitionsoffizier oder bei einem andern Offizier ist. Regiments- und höhere Stäbe verfügen dagegen immer über einen speziell ausgebildeten Munitionsoffizier.

Ausbildung

Die Ausbildung der Versorgungstruppen und der Formationen des Munitionsdienstes sowie ihrer Organe in den Stäben und Einheiten baut soweit wie möglich auf den beruflichen Kenntnissen der Armeeeingehörenden auf. Nur auf dieser Grundlage, einem typischen Merkmal unseres Milizsystems, ist es möglich, in den Schulen mit verhältnismässig kurzen Ausbildungszeiten auszukommen.

Wie die Beschreibung der Aufgaben der Versorgungstruppen und ihrer Organe zeigt, kommen für diese Truppengattung vor allem Bäcker, Metzger, Angehörige der Lebensmittel- und Erdölbranche sowie Kaufleute in betracht.

Die Rekruten haben nach bestandener Rekrutenschule Gelegenheit zur militärischen Weiterbildung, wobei jede folgende Stufe auf der vorangehenden aufbaut.

So kann zum Beispiel der Korporal nach mindestens zwölf Wochen Abverdienen in einer Rekrutenschule seiner Truppengattung die Fourierschule absolvieren und anschliessend den Fouriergrad in einer ganzen Rekrutenschule abverdienen, bevor er für die Ausbildung zum Quartiermeister-Leutnant vorgeschlagen werden kann. Der Soldat der Versorgungstruppen kann erst nach einer Unteroffizierschule, dem Abverdienen in der Rekrutenschule und der Absolvierung der Magazinfourierschule für die Weiterausbildung zum Offizier vorgeschlagen werden.

Interessant die Tatsache, dass Fouriere, Küchenchefs und Fouriergehilfen in den Schulen der Versorgungstruppen ausgebildet, jedoch nicht zu den Versorgungstruppen umgeteilt werden, sondern bei ihren angestammten Truppengattungen verbleiben.

Abschliessend darf festgestellt werden, dass die Voraussetzungen für eine optimale Versorgung der Truppe vorhanden sind. Es liegt nun an allen an der Versorgung mitbeteiligten Angehörigen der Armee aller Grade, mit ihrem Einsatz und Können dafür zu sorgen, dass dieses wichtige Ziel in allen Lagen erreicht wird.

Sorgen der Bundeswehr

Das «STAInfo», Bern, widmete seine kürzlich erschienene Ausgabe der Bundeswehr. Dabei kommen verschiedene kompetente Persönlichkeiten an die Reihe, die anlässlich der Arbeitstagung der DTW in Bonn-Bad Godesberg über Sorgen und Nöten der heutigen und der künftigen Bundeswehr sprachen. Einer von ihnen war Dr. Hein Gläser, Präsident des Bundesamtes für Wehrtechnik und Beschaffung (BWB).

STA. Neue Strukturen bewirken eine Atempause für Rüstungsbeschaffungen. Aber nicht nur das: Klausuren, Alternativplanungen, Konferenzen lösen sich rollend ab und provozieren Widerstand und

Verunsicherung... auch hier klare Worte zur Einleitung!

Chaos und Ziellosigkeit drohen

1992 (noch unter Verteidigungsminister Stoltenberg) wurden die

gesamten Planungen überarbeitet und jetzt – 863 Millionen DM neue Streichungen. Chaos und Ziellosigkeit drohen. Konsequenterweise müssen jetzt alle Vorhaben (geplante oder im Gange befindliche) eine «Zusatzschleife» durch das BWB einlegen, bevor sie an das Verteidigungsministerium weitergeleitet werden. Technische und vor allem wirtschaftliche Kriterien sind Messlatten einer Neuüberprüfung. Bis Mitte März 1993 wurden bereits 125 Vorhaben in Höhe von 85,5 Millionen DM sistiert. Komplikationen